

[Read download] Spucke des Teufels: Historischer Kriminalroman

Spucke des Teufels: Historischer Kriminalroman

Von Ella Theiss

DOC | *audiobook | ebooks | Download PDF | ePub



 Download

 Read Online

Produktinformation -Verkaufsrang: #416837 in eBooksVerffentlicht am: 2011-09-26Erscheinungsdatum:
2011-09-26File Name: B005QQO824 | File size: 30.Mb

Von Ella Theiss : Spucke des Teufels: Historischer Kriminalroman before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Spucke des Teufels: Historischer Kriminalroman:

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen0 von 0 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Ehrliche, liebevolle Kritiker htten der Autorin bei diesem Roman gut zur Seite gestanden.Von TrineDas Thema hat Potential,

die Idee erst recht! Aber dieses Buch macht daraus eine Farce! Es beginnt flssig, teilweise betrieben derb in den Ausdrcken. Nach einigen Kapiteln springt die Autorin von hckschen auf Stckchen. Die Frage, was lese ich da eigentlich? wird immer prgnanter. Dann wird es wirklich unstrukturiert und es kommen immer mehr Erzähler hinzu (wo die auch immer herkommen). Die letzten 20 Seiten habe ich nur noch quer gelesen, es hat keinen Spa mehr gemacht. Schade! Ich lese oft und viel, besonders historische Romane, und mag wirklich gerne unbekannte Autoren lesen. Aber so etwas passiert auch mir nur selten. Ich denke, ehrliche, liebevolle Kritiker htten der Autorin bei diesem Roman gut zur Seite gestanden. 0 von 0 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Spannender historischer Roman mit viel Wissenswertem ber die Kartoffel Von Stefan V. Die Autorin Ella Theiss (Elke Achtnner-Thei) hat mit "Die Spucke des Teufels" einen gut recherchierten, spannenden und auergewöhnlichen Roman geschrieben. Man erfährt dabei auch viel Wissenswertes und Interessantes ber die "Entdeckung der Kartoffel". Die Geschichte spielt sich Ende des 18. Jahrhunderts am Niederrhein ab. Der Ochsenwirt stirbt an der Ruhr und hinterlsst seiner Frau ein gutes Gasthaus. Die junge und hbsche Witwe Lisbeth kmmert sich also allein um den Gasthof und wird vom preuischen Offizier Major Kreuzer bedrnt. Die damals noch recht unbekannte Kartoffel ("Tartoffel" genannt) genieet noch einen recht niedrigen Stellenwert und wird zunchst nur als Schweinefutter angesehen. Die Erdfrucht wird von der Kirche und von der Bevlkerung mit Miutrauen betrachtet. Der Pfarrer bezeichnet die Kartoffel sogar als "Spucke des Teufels". Doch Lisbeth beschftigt sich mit der Knollenfrucht und es gelingen ihr schlielich sehr schmackhafte Zubereitungen. Die Kartoffel spielt also eine Hauptrolle, kann jedoch auch hin und wieder als "Person" verstanden werden. Die Sprache des Romans ist sehr glaubwrdig und versetzt die Leserin / den Leser gekonnt in die weite Vergangenheit mit zum Teil recht derben Lebensweisen zurck. Immer wieder tauchen Rezepte rund um die Kartoffel auf und geben der Geschichte eine besondere "Wrze". Gekonnt in Szene gesetzte geschichtliche Ereignisse machen diesen Roman zu einem sehr interessanten Lesevergnngen. Mir persnlich hat dieser historische Roman auf jeden Fall "gut geschmeckt". 3 von 3 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Gut gewrzt! Von Susanne L. Es ist das Jahr 1775 im November. In Lissabon bebzt die Erde und zerstrt weite Teile der Stadt. Die Katastrophe hat weit reichende Auslufer. Auch in Hassum am Niederrhein sind Erdste sprbar. In dieser Zeit wird die junge und schne Lisbeth zur Witwe. Ihr brutaler Mann, der Ochsenwirt, stirbt an der Ruhr und hinterlsst ihr ein gut gehendes Gasthaus. Die junge Frau beschliet, dieses alleine weiterzufhren. Ganz auf sich gestellt, muss sie sich im tglichen Leben mit allen mglichen Widrigkeiten "herumschlagen", was teilweise wrtlich genommen werden kann. Preuische Soldaten beziehen bei ihr Quartier, und ganz besonders der unsympathische Major Kreuzer setzt der jungen Frau arg zu. Im Zwiespalt zwischen der christlichen Lehre und altem Aberglauben verlsst sich Lisbeth bei ihren Problemen am liebsten auf den Rat der Verstorbenen, die ihr als hilfreiche Geister erscheinen, so zum Beispiel ihre alte Mutter, die heilige Irmgard von Aspel oder ein Indianer, der sie sogar in der richtigen Zubereitung der 'Tartoffeln' unterweist, wie die Erdknolle damals genannt wird. Mit den Kartoffeln hat der Preuenknig Friedrich II. seine liebe Not, will er sie doch im Niederrheingebiet heimisch machen. Allerdings beobachtet sowohl die Kirche als auch die Bevlkerung das neue Gemse mit groem Misutrauen und sind gar nicht erbaut vom kniglichen 'Kartoffelbefehl', bezeichnet doch der Pfarrer die unscheinbare Knolle sogar als 'Spucke des Teufels'. Zum direkten Handlungsverlauf mchte ich mich nicht weiter uern, um der Geschichte nichts von ihrer Spannung zu nehmen. Es sei nur so viel gesagt, hier lohnt es sich, zwischen den Zeilen zu lesen, denn dort offenbart sich dem Leser so manche Berraschung. Mir persnlich hat das Buch sehr gut gefallen. Schon die Einbandgestaltung mit der Kartoffelpflanze finde ich sehr ansprechend. Es liest sich sehr kurzweilig, in einem Stck weg. Die Autorin schildert die Handlung aus wechselnden Blickwinkeln der Protagonisten. Interessant fand ich, dass zwischendurch mehrere Auszge aus einem Tagebuch auftauchen, welche an unterschiedlichen Stellen und zu ganz verschiedenen Zeiten "entdeckt" wurden. Sie alle runden das Bild ab und stammen eindeutig aus der Feder des fahrenden Barbiers Jost. Der Umgangston, welcher Zeitweilen recht derb ist, wirkt hier einfach stimmig und sehr authentisch. Die Leute reden, wie ihnen der Schnabel gewachsen ist. Manche Szenen wirken grotesk und etwas makaber, aber alles passt zum Gesamtbild, das die Autorin, teilweise mit bissigem Humor, von der damaligen Zeit gezeichnet hat. Wie sie selbst im Nachwort ausfhrlich erklrt, kam es ihr nicht unbedingt auf die korrekte Wiedergabe historischer Ereignisse an, sondern sie hat ihre knstlerische Freiheit genutzt und einige Daten sowie Ereignisse zu ihrem Zweck verndert oder auch frei erfunden. Aus ihrer eigenen Versuchskche stammen auch die "alten" Rezepte, die zwischendurch auftauchen und die Speisen wiedergeben, welche Lisbeth ihren Gsten im Ochsen serviert. Sie machen den Roman zu einem ganz besonderen Schmankerl, deftig und delikat, wie ein gut gewrztter Kartoffeleintopf.

Kurzbeschreibung Lisbeth, Wirtin des Gasthauses zum Ochsen, hat gerade ihren Mann beerdigt, da quartieren sich preuische Gardisten bei ihr ein. Der Lohn: ein Sack Kartoffeln, eine Frucht, deren Triebe giftig sind und die als ungeniebar gilt. Zudem chtet der Pastor Kartoffeln als "Spucke des Teufels", whrend dagegen Friedrich II., der Knig von Preuen, seinem Volk die nahrhafte Knolle schmackhaft machen will. Lisbeth lernt, mit der Frucht umzugehen, doch mit anderem kann sie sich nicht abfinden: Major Kreuzer glaubt, die schne Wirtin als sein Eigentum betrachten zu knnen, ein fnfjhriges Mdchen landet im Freudenhaus, seinem dreizehnjhrigen Bruder droht als Deserteur die

Hinrichtung und der fahrende Barbier Jost wird der Landesgrenzen verwiesen. Durch die Hilfe des Millers Willem scheint sich alles zum Guten zu wenden, aber dann wird Lisbeth von ihrer Vergangenheit eingeholt

...PressestimmenHumorvoll und mit viel Gespr fr Zeitkolorit erzht Ella Theiss in ihrem Debtroman die Geschichte einer Frau, die endlich ein eigenstndiges Leben fhren will und dafr auch die eine oder andere Leiche in Kauf nimmt. (Brigitte)Nicht nur deftige Hausmannskost, sondern auch eine feine Spitze der Literatur. (Neue Rhein Zeitung)Lisbeth hat es, stellt sich am Ende heraus, derart faustdick hinter den Ohren, dass man sprachlos ist. Das macht den Roman sympathisch lebensecht. (Main-Echo)KurzbeschreibungLisbeth, Wirtin des Gasthauses zum Ochsen, hat gerade ihren Mann beerdigt, da quartieren sich preuische Gardisten bei ihr ein. Der Lohn: ein Sack Kartoffeln, eine Frucht, deren Triebe giftig sind und die als ungeniebar gilt. Zudem chtet der Pastor Kartoffeln als "Spucke des Teufels", whrend dagegen Friedrich II., der Knig von Preuen, seinem Volk die nahrhafte Knolle schmackhaft machen will.Lisbeth lernt, mit der Frucht umzugehen, doch mit anderem kann sie sich nicht abfinden: Major Kreuzer glaubt, die schne Wirtin als sein Eigentum betrachten zu knnen, ein fnfjhriges Mdchen landet im Freudenhaus, seinem dreizehnjhrigen Bruder droht als Deserteur die Hinrichtung und der fahrende Barbier Jost wird der Landesgrenzen verwiesen. Durch die Hilfe des Millers Willem scheint sich alles zum Guten zu wenden, aber dann wird Lisbeth von ihrer Vergangenheit eingeholt

...